

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 33 / Juni 1995



Neues Haus für die „Neddelrad-Spatzen“

Gemeinde investierte 1,3 Mio. Mark in Kindergarten

Kinder sangen und spielten, dankten mit einem kleinen munteren Programm allen Beteiligten, die ihren neuen Kindergarten pünktlich zum Internationalen Kindertag am 1. Juni fertiggestellt hatten. Zwei Knirpse enthielten das Namensschild. „Neddelrad-Spatzen“ heißt der neue Banzkower Kindergarten. „Gefällt er euch?“ Auf die Frage von Bürgermeisterin Solveig Leo, die die Kinder zum Kindertag herzlich beglückwünschte, gab es ein einstimmiges „Ja!“ Sicher wissen sie noch nichts von dem Wert dieses Ereignisses in einer Zeit, in der anderswo Kindergärten geschlossen werden.

Als infolge der Privatisierung der Kindergarten im früheren Ledigenwohnheim weichen mußte, dachte die Gemeindevertretung nicht an Schließung, sondern an eine neue, bessere Lösung. Sie investierte 1,3 Millionen Mark für den neuen Kindergarten, davon sind 230 000 DM staatliche Fördermittel. Gegenwärtig sind die Geburtenzahlen zwar auch in Banzkow und Mirow rückläufig, aber junge Familien ziehen ins Dorf, bauen und wollen hier heimisch werden. Das gibt Hoffnung, und die Gemeinde setzt auf die Zukunft des Dorfes, auf die Kinder, sichert den jungen Familien das Recht auf einen Kindergartenplatz.

71 Kindergartenkinder und 35 Hortkinder haben inzwischen ihre neue Heimstatt bezogen. Ein geräumiges Haus mit vier Gruppenräumen, kuscheligen Spieldecken, drei Schlafräumen und zwei Horträumen bietet ihnen vie-

le Beschäftigungsmöglichkeiten und den acht Kindergärtnerinnen nebst zwei Köchinnen beste Arbeitsbedingungen. In die beiden Horträume werden zum 1. August erst einmal zwei erste Klassen einziehen. Das ist zwar eine

Übergangslösung, aber gewiß eine vorteilhafte für den nahtlosen Übergang vom Kindergarten zur Schule. Auch andere soziale Nutzungsmöglichkeiten läßt die Anordnung der Räume zu.

Unmittelbar am Sportplatz gelegen, gibt es rund um das Haus des Kindes viel Platz für die Bewegung im Freien. Aber zum neuen Kindergarten gehört nun mal auch ein neuer Spielplatz mit vielen interessanten Spielgeräten. Er soll in den nächsten Wochen Gestalt annehmen. Dankend wurden darum bei der Eröffnung die finanzielle Unterstützung von Sponsoren angenommen. Einen 1000-DM-Scheck überreichte Hennig Gasau von der Raiffeisenbank Plate, und auch die am Bau beteiligten Handwerkerfirmen spendeten Geld für die Gestaltung des Spielplatzes.

Der Dank galt bei der Eröffnung den beteiligten Baufirmen, aber beim Bau des Kindergartens bewährte sich auch wieder einmal die dörfliche Gemeinschaft. Großen Anteil an der Fertigstellung in knapp einem Jahr Bauzeit hat Friedrich Pommerenke, der mit Umsicht das Baugeschehen leitete und dabei schwierige Situationen meisterte. ABM-Kräfte, Kindergärtnerinnen und Eltern packten gemeinsam an, als es darum ging, den Übergabetermin zu halten. Diese Zusammenarbeit ermutigt auch für künftige Vorhaben.

Neue Trägerschaft vereinbart

Mit der Übergabe des neuen Kindergartens übernahm auch ein neuer Träger seine Verantwortung. Bürgermeisterin Solveig Leo und der Vorsitzende des DRK im Kreis Parchim Dieter Kinzel unterzeichneten einen Vertrag über die neue Trägerschaft durch das DRK. Beide Vertragspartner versicherten, in guter Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder zu wirken.

Groß war die Freude bei den Kindergärtnerinnen, als der DRK-Kreisvorstand ihnen einen Kleintransporter und ein Kopiergerät zur Nutzung übergab. **H. Dähn**



Mit einem kleinen Programm bedanken sie sich bei den Erbauern

De Lews röpt - up na Banschow!

Lewitzfest in Banzkow vom 23. bis 25. Juni 1995

Unser wunderschönes Land Mecklenburg wird in diesem Jahr stolze 1000 Jahre alt, und das wird überall gebührend gefeiert. Auch in unserer Gemeinde wird schon seit vielen Wochen eifrig an der Vorbereitung des

1. LEWITZFESTES

De Lews röpt - up na Banschow!

gearbeitet. Die Vereine, unsere Feuerwehren, die Schule, die Kindertagesstätte, die Pächtergemeinschaft der Jäger, Untermehmer und Gewebetreibende, die ABM-Gruppen sowie viele Interessierte sind dabei, mit vielen Ideen und Überraschungen drei erlebnisreiche Tage zu organisieren. Unterstützt werden sie dabei vom Ausschuß für Kultur- und Sozialarbeit der Gemeindevertretung.

Bis das große Vergnügen mit dem traditionellen Lagerfeuer der Feuerwehr am 23. Juni eröffnet werden kann, gibt es allerdings noch eine Menge zu tun. Und dabei kann jeder mithelfen, vor allem, wenn es um ein gastfreundliches Aussehen unserer Gemeinden geht. Uns selbst und den vielen Gästen möchten wir Banzkow und Mirow als bunte, saubere und freundliche Dörfer vorstellen, in denen man gem und gut feiert. Deshalb möchten wir alle dazu aufrufen, an der Ausgestaltung unserer Dörfer mitzuwirken. Auch andere Ideen, die das Fest selbst betreffen, sind noch jederzeit gefragt. Ansprechpartner dafür sind Herr Peter Wöstenberg vom Ausschuß der Gemeindevertretung und Frau Rittler vom Amt Banzkow. Rege Beteiligung wünschen wir

uns auch zum Festumzug am 25. Juni ab 9.30 Uhr (Treffpunkt ist ab 9.00 Uhr auf der Wirtschaftsstraße am Ortsausgang Banzkow hinter dem 9-WE-Block). Jeder, der zum Thema 1000 Jahre Mecklenburg bis zur heutigen Zeit im Umzug mitmachen möchte und lustige Einfälle dazu hat, ist dabei gern gesehen. Und wir suchen und brauchen auch weiterhin Sponsoren, die unser Fest finanziell unterstützen können und wollen. Jetzt möchten wir über die wichtigsten Veranstaltungen informieren, die alle im Festzelt auf dem Sportplatz, auf dem Freigelände und im neuen Kindergarten stattfinden.

Freitag, 23. Juni 1995

ab 19.00 Uhr Die Feuerwehr Banzkow lädt zum Lagerfeuer an der Stör ein ab 21.00 Uhr Disko im Festzelt

Sonnabend, 24. Juni 1995

7.00 - 10.00 Uhr Preisangeln am Störkanal

ab 10.00 Uhr Sportplatz:

- Fußballturnier
- Vorführungen der Feuerwehren Banzkow und Mirow
- lustige Sportspiele für Junge und Junggebliebene
- Mal- und Bastelstraße
- Der Crivitzer Schützenverein ermittelt den Schützenkönig beim Armbrust- und Luftgewehrschießen
- Es wird der „stärkste Banzkower“ gesucht.

Dazu spielt ab 10.00 Uhr das Jugendblasorchester „Blau-Gelb“ aus Schwerin, und um

11.00 Uhr ist der Räuber Brummbart zu Gast.

14.00 - 16.00 Uhr Auftritt des Ensembles der Deutschen Bahn AG

16.30 - 18.30 Uhr Das Landespolizei-orchester M/V ist unser Gast

ab 19.30 Uhr laden die Banzkower Vereine zu einer öffentlichen Tanzveranstaltung ein. Eröffnet wird der Abend mit einem Programm des ältesten Banzkower Vereins, des Karnevalclubs Grün-Gold. Im weiteren Verlauf wird auch der Plater Karnevalsverein eine Probe seines Könnens abgeben.

Sonntag, 25. Juni 1995

9.30 - 11.00 Uhr FESTUMZUG
Einwohner sollten mit geschmückten Wagen teilnehmen und ihre Arbeit repräsentieren.

11.00 - 13.00 Uhr Jubiläumsfrüh-schoppen des Banzkower Blsorchester aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens. Unsere Jüngsten werden dabei eine Kindermodenschau durchführen, auch eine Kindertanzgruppe hat bei ihrem ersten Auftritt „Herzklopfen kostenlos“. Die Pächtergemeinschaft der Jäger bietet „Banzkower Wildschwein“ an.

Im Kindergarten wird durch die ABM-Gruppe des Demokratischen Frauenbundes eine Ausstellung mit historischen Fotos, Geräten und Textilien vorbereitet. Auch Kostproben mecklenburgischer Hausmannskost sind vorgesehen.

Sicherlich ist diese Aufzählung nicht vollständig, aber bestimmt ist für jeden etwas dabei. Alle Banzkower und Mirower sowie Gäste aus nah und fern sind herzlich eingeladen.

S. Leo

Keine Sommerpause für die Gemeindevertretung

Sicherlich war die Fertigstellung des Kindergartens ein Höhepunkt in der Arbeit der Gemeindevertretung, aber es ist weiterhin viel zu tun. Die Gemeindevertretung hat sich in ihrer Sitzung am 18. Mai 1995 u. a. mit der Jahresrechnung für 1994 beschäftigt. Der ordnungsgemäße Umgang mit unseren Finanzen, nicht zuletzt begründet durch die solide Arbeit der Kämmerei unseres Amtes, führte zum Beschluß zur Entlastung der Bürgermeisterin zum Haushaltsjahr 1994. Weiterhin wurden durch die Gemeindevertretung Beschlüsse über den Flächennutzungsplan, den Bebauungsplan „Freizeitanlage Hotel „Unter den Linden“ Mirow“, den Erbbaupertrag mit der Firma Fröse und die vertraglichen Vereinbarungen mit dem DRK gefaßt.

Und natürlich wurde auch über das nächste große und wichtige Bauvorhaben - die Sporthalle - heiß diskutiert. Hier sieht es zur Zeit nicht so optimistisch wie beim Kindergarten aus. Es gibt nämlich noch keinerlei verbindliche Aussagen zur Bereitstellung von Fördermitteln, der „Geldbeutel“ der Gemeinde allein reicht für dieses fast 5-Millionen-Vorhaben natürlich nicht aus. Am 7. Juni 95 fand eine Diskussion beim Innenministerium statt, in dem die nächsten Schritte erörtert wurden, aber bei den Fördermitteln steht nach wie vor ein großes Fragezeichen. Die Bemühungen der Gemeindevertretung und unserer Kreistagsabgeordneten werden sich in nächster Zeit auf dieses Problem und gleichzeitig auf die Beschaffung von Fördermitteln für den nach wie vor geplanten sozialen Wohnungsbau konzentrieren. Und weil diese und viele andere Dinge keinen Aufschub erlauben, wird es auch 1995 keine Sommerpause für die Gemeindevertretung geben. S. Leo

Strahlende Kinderaugen sind schönster Dank

Gemeinschaft im Dorf bewährte sich beim Kindergartenbau

Am 1. Juni öffneten unsere neuen Kindertagesstätten ihre Türen für die aufgeregten und quirligen Steppkes unserer Gemeinde. Das neue Haus wurde von den „Neddelrad-Spatzen“ begeistert in Besitz genommen. Wir können uns jetzt eigentlich nur wünschen, daß diese schöne Einrichtung auf lange Sicht ein „Haus des Kindes“ im wahren Sinne des Wortes bleibt.

Die Gemeindevertretung möchte sich auch auf diesem Weg noch einmal bei allen bedanken, die an diesem Bau mitgewirkt haben. Vor allem bei den Baubetrieben, die die Ideen und Vorstellungen

des Architektenbüros Hanßen in die Wirklichkeit umsetzen mußten und dies unter der rührigen Anleitung und Koordination unseres bewährten Bauleiters Fiete Pommerenke auch schafften. Es war für ihn nicht leicht, die 13 beteiligten Firmen unter einen Hut zu bringen. Mit mecklenburgischer Gelassenheit ist es ihm aber gelungen, und vor allem haben die meisten Firmen Bereitschaft zu einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit Verständnis füreinander gefunden, das ist ja heute durchaus nicht selbstverständlich. Aber damit konnte so manche Klippe

überwunden werden, und auch viele Unternehmer aus Banzkow und vor allem die ABM-Gruppen waren jederzeit bereit zu helfen und Schwierigkeiten unkompliziert zu bewältigen. Wir bedanken uns damit auch gern bei unseren ABM-Gruppen, den Eltern und den jungen Leuten, die es werden wollen, den Kindergärtnerinnen und Köchinnen und ihren Familienangehörigen, die vor allem in den letzten Wochen mit großer Einsatzbereitschaft Hand angelegt haben. Und nicht zuletzt bedanken wir uns auch beim Amt Banzkow, das uns bei der Meisterung zahlreicher büro-

kratischer und organisatorischer Hürden jederzeit hilfreich zur Seite stand.

Ein herzliches Dankeschön wollen wir auch allen Sponsoren sagen, der Raiffeisenbank, dem Architektenbüro, den beteiligten Baubetrieben, die mit ihren Spenden den Grundstein für den noch fehlenden Kinderspielplatz legten. Die strahlenden Kinderaugen am Eröffnungstag sind sicherlich für alle der schönste Dank!

Jetzt wünschen wir dem neuen Träger des Kindergartens, dem DRK, ein erfolgreiches Wirken in dieser Einrichtung. Die Gemeinde wird aber auch nach der Übergabe der Trägerschaft den größten Anteil an der Finanzierung der Kindertagesstätte leisten. S. Leo

Sommerzeit ist Reisezeit

Unterwegs an Rhein, Mosel und im Spreewald

Mai/Juni ist die schönste Reisezeit. Das stellten auch die Reisenden aus Banzkow, Mirow und Plate fest, als sie kürzlich mit dem ortsansässigen Busunternehmen „Lewitzreisen“ an Rhein, Mosel und im Spreewald unterwegs waren. Schon die Fahrt durch eine Landschaft, deren frisches Grün nur durch das leuchtende Gelb der Rapsfelder unterbrochen wurde, war eine Augenweide und Balsam für die Nerven. In lieblicher Landschaft, direkt an der Mosel, von Weinbergen umgeben, machten wir in dem reizvollen Urlaubsort Alken Station. Im Burgcafé fanden wir mehr als ein Quartier, wir fanden in dem Inhaber Walter Kretzer einen Konditormeister, der uns täglich aufs neue verführte. An seinen Kuchen und Torten, wahre Kunstwerke aus der eigenen Bäckerei, kam man einfach nicht vorbei. Zeit zum Kaffeetrinken und für ein Stück Torte mußte sein, auch wenn wir die Zeit sonst wirklich voll nutzten, um ein neues Stück Heimat kennenzulernen. Erholung und eindrucksvoll waren die Fahrten auf Rhein und Mosel. An steilen Hängen zu beiden Seiten des Flusses wuchsen die Reben. Wir sahen die Winzer bei ihrer Arbeit und ahnten etwas von den Mühen, die notwendig sind, bevor der Riesling oder Bachus im eigenen Weinkeller lagern. Immer wieder wurden die Weinberge von alten Burgen und Festungen flankiert, die ursprünglich zur Sicherung der Besitztümer und zum Schutz vor Räuüberbanden errichtet wurden. Wir hörten viel von der Historie. Denkmale erzählten aus der Geschichte, so in Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, um 16 v.u.Z. von den Römern gegründet. Sie präsentierte sich uns Touristen als durch und durch geschichtsträchtig. Wir standen vor der Porta Nigra (Schwarzes Tor), dem nördlichen Stadttor aus der Römerzeit. Die Ruinen der Kaiserthermen gaben uns eine Vorstellung, wie es einmal in dem römischen Bäderpalast zugegangen sein könnte. Oder wir schauten auf das Oval des Amphitheaters, ein Römerbau aus der Zeit um 100 u.Z., einst Schauplatz blutiger Spiele. Ein herrlicher Blick auf Koblenz bot sich uns von der Festung Ehrenbreitstein. Vom Deutschen Eck aus, wo Rhein und Mosel zusammenfließen, wo das Denkmal von Kaiser Wilhelm

I., in den letzten Kriegstagen vom Sockel gefallen, 1993 wieder hochgehievt wurde, begannen wir die Besichtigung der sehenswerten 2000jährigen Stadt. Natürlich kehrten wir bei der Rheinfahrt auch in Rüdesheim ein, spazierten durch die berühmte, aber durch die vielen Souvernirläden verhandelte Drosselgasse. Viele Orte, bisher nur vom Hörensagen bekannt, lernten wir kennen, aber auch den Humor und die Gemütlichkeit der Rheinländer. Sie wirkten ansteckend. Wenn abends in der „Straußenwirtschaft“ die Gäste zusammenrückten, damit wir Platz hatten, dann lernten sie spätestens nach dem dritten Glas hauseigenen Weines auch den Mecklenburger Humor kennen. Als wir uns am letzten Abend im Weinkeller von unserem Gastwirt verabschiedeten, bekamen wir noch eine Lektion über Weinanbau, -bearbeitung und Merkmale der einzelnen Sorten gratis. 10 Arbeitsgänge sind bis zur Lese notwendig, meist schwere manuelle Arbeit, da auf den steilen Hangflächen so gut wie keine Maschinen eingesetzt werden können. Die Kartoffel- und Getreidebauern aus dem Norden hatten viele Fragen: Wie weit geht der Wein in den Boden? – Der Riesling bis zu 4 Meter. Wie viele Jahre erntet man von einer Rebe? – 25 bis 30 Jahre, der Wein ist genügsam, anbauverträglich, nur sehr empfindlich gegen die Kälte. Schadet der Einsatz von Chemie? – 6 Wochen vor Lesebeginn darf nicht gespritzt werden. Natürlich wurden die verschiedensten Weine auch verkostet, und im Weinkeller ging es dabei immer lustiger zu. Hätten wir die Weinprobe am ersten Abend durchgeführt, wir hätten während unserer Reise noch einen Chor gegründet. Wenn wir jedoch künftig ein Glas Rhein- oder Moselwein trinken, werden wir noch oft an jene gesellige Runde zurückdenken.

Per Kahn auf dem Rücken der Spree

Eine andere einzigartige Landschaft lernten wir auf der Spreewaldfahrt kennen, an der 43 Senioren und Vorrühständer aus Banzkow und Mirow teilnahmen. Die Einmaligkeit dieser Niederungslandschaft besteht in der Aufspaltung der Spree in eine Vielzahl von Flußarmen, auch Fließee genannt. Sie ist etwa 75 km lang und 16 km breit. Der Holzkahn, mit dem wir uns durch die verzweigten Fließgewässer staken ließen, bestimmt

auch heute noch das Bild, ist hier oft einziges Verbindungsmittel und Transportmittel. Wir waren nicht die einzigen Gäste, die diese urwüchsige Landschaft entdecken wollten. Viele Urlauber bevölkerten den Fährhafen und bestiegen die Boote. Die Spreewälder leben von dem Tourismus, aber auch immer noch von ihrem Gemüseanbau, insbesondere Gurken und Meerrettich würden überall angeboten und als beliebte Souvenirs mitgenommen. Es waren erholsame Stunden, die wir im Spreewald verbrachten. Dabei ist wohl allen die ausgezeichnete Kaffeetafel im „Spreewaldhof“ in Erinnerung geblieben, und schließlich waren es ja auch die geschäftsmächtigen Fotografen, die mit ihrem Foto für eine bleibende Erinnerung an unsere Spreewaldfahrt sorgten.

Wer will mit ins Storchendorf?

Was denn als nächstes Reiseziel geplant ist, wollen die Reiselustigen unter uns sicher wissen. Am 4. Juli haben wir eine Fahrt nach Rühstätt geplant, und zwar eine Kaffeefahrt, die doch ganz interessant werden kann. Wir fahren um 12.00 Uhr ab nach Rühstätt, einem kleinen Dorf in der Elbaue in der Nähe von Bad Wilsnack. Es ist als das storchreichste Dorf bekannt. Nach ihrem Winterurlaub in Afrika finden die Storchfamilien immer wieder freundliche Aufnahme bei den Rühstätern. Sie beziehen ihre alten Nester und starten zur Nahrungssuche für ihre Jungen, wo sie in den Elb- und Havelwiesen besonders fründig werden. Näheres können die Teilnehmer dann an Ort und Stelle bei ortskundiger Führung hören und sehen. Um 15 Uhr geht es weiter zur Plattenburg, einer der größten erhaltenen Wasserburgen Norddeutschlands, die gegenwärtig mit Mitteln des Denkmalschutzes restauriert wird. Eine Führung im historischen Kostüm erleben wir, und im altherwürdigen Gemäuer erwartet uns auch eine Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen. Da am 4. 7. schon Ferienzeit ist, können Eltern und Großeltern ihre Kinder mitnehmen. Die Fahrt kostet pro Person 29,00 DM. Kinder erhalten Ermäßigung. Wer ins Storchendorf Rühstätt und zur Plattenburg mitfahren will, der melde sich bitte telefonisch oder persönlich bei der ABM-Gruppe Witt, Telefon 03861 / 55 02 29, oder unter Plate 72 71.

H. Dähn

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

GEBURTSTAGE IM JULI...

WILHELM, IRMGARD, Banzkow, 1. 7., 91 Jahre
STIER, ANITA, Mirow, 2. 7., 73 Jahre
RÖPCKE, JOHANNES, Banzkow, 2. 7., 69 Jahre
HARBERG, CHARLOTTE, Banzkow, 3. 7., 68 Jahre
WICKFELDER, HELMUT, Mirow, 6. 7., 65 Jahre
ZASS, HELENE, Banzkow, 6. 7., 70 Jahre
KNÖPCKE, MARIA, Banzkow, 11. 7., 88 Jahre
POMMERENKE, LISA, Banzkow, 18. 7., 61 Jahre
LICHTWARCK, WALTER, Banzkow, 23. 7., 84 Jahre
LEMCKE, GERDA, Banzkow, 23. 7., 64 Jahre
LEMCKE, IRMA, Banzkow, 23. 7., 64 Jahre
LANGE, LOTHAR, Mirow, 25. 7., 65 Jahre
LANGE, IRMGARD, Mirow, 26. 7., 64 Jahre
EGGERT, LOTTE, Banzkow, 27. 7., 74 Jahre
MAACK, HERTHA, Banzkow, 31. 7., 85 Jahre

...und August

WELSCH, KÄTHE, Banzkow, 2. 8., 76 Jahre
MÖHRING, GERTRUD, Mirow, 3. 8., 80 Jahre
MÜLLER, GERDA, Banzkow, 5. 8., 69 Jahre
VICK, ANNEMARIE, Banzkow, 5. 8., 61 Jahre
WIESEKE, EDITH, Banzkow, 6. 8., 62 Jahre
HARBERG, MARTHA, Banzkow, 8. 8., 83 Jahre
MÜLLER, GÜNTER, Banzkow, 9. 8., 70 Jahre
IHDE, PAULA, Banzkow, 10. 8., 85 Jahre
STUDENT, BETTY, Banzkow, 11. 8., 85 Jahre
BARKOW, PAULINE, Banzkow, 14. 8., 79 Jahre
RÖPCKE, ELSE, Banzkow, 15. 8., 74 Jahre
WASCHKI, PAUL, Banzkow, 16. 8., 74 Jahre
VOSS, KARL, Banzkow, 19. 8., 83 Jahre
GÄTCKE, GERTRUD, Banzkow, 21. 8., 80 Jahre
PINGEL, BERTHA, Banzkow, 24. 8., 75 Jahre
LENSER, LUISE, Banzkow, 25. 8., 67 Jahre
LEMCKE, ELISABETH, Banzkow, 27. 8., 75 Jahre
EGGERT, HEINRICH, Banzkow, 29. 8., 71 Jahre
IHDE, MARLENE, Banzkow, 29. 8., 61 Jahre

Liebe Leser! Die nächste Ausgabe des LEWITZKURIER erscheint wegen Urlaubs erst wieder im August. Bis dahin wünschen wir auch unseren Lesern schöne Sommer- und Urlaubstage.



Ein Wandbild mit dörflichen Motiven...

...fertigten die Frauen der ABM-Gruppe des Demokratischen Frauenbundes an. Die Frauen, die für ein Jahr in unserer Gemeinde wirken, wollten damit neben ihrer aktiven kulturellen Arbeit etwas Bleibendes schaffen. Das Bild, das hier von der Gruppenleiterin Anke Witt vorgestellt wird, soll künftig den Versammlungsraum in der Gemeindeverwaltung schmücken.

Was wird aus der Gaststätte „Störtal“?

Oft werden wir gefragt, ob denn nun endlich die Gaststätte „Störtal“ wieder bewirtschaftet wird. Leider können wir nur mit „nein“ antworten, denn die Treuhand-Nachfolgegesellschaft in Schwerin hat nach erfolgter Ausschreibung und den Vergabegesprächen im Frühjahr den Gesamtvorgang wieder nach Berlin abgeben müssen. Das heißt im Klartext: das Ringelspiel beginnt von vorn. Nicht nur wir als Gemeindevertretung haben für diese Machenschaften keinerlei Verständnis. Die Gaststätte, viele Jahre Mittelpunkt für kulturelles und gesellschaftliches Leben im Dorf, ist jetzt ein Schandfleck geworden. Der Protestbrief der Gemeindevertretung an die TLG zu diesem unverständlichen Vorgang blieb bisher unbeantwortet. Wir werden uns aber weiter um eine nunmehr schnelle Klärung bemühen.

S. Leo

Die neuen Kartoffeln sind da!

Die Kartoffelfans erfreuen sich am herzhaften Genuß der ersten deutschen Frühkartoffeln. Der feine Geschmack zeigt sich unnachahmlich, wenn man sie in ihrer zarten Schale, gut gewaschen, gart. Gewürze wie Kümmel, Paprika oder frische Kräuter unterstreichen den Geschmack. Unter der dünnen Schale verborgen sich wertvolle Nährstoffe und wenig Kalorien. Schon drei Kartoffeln aus neuer Ernte decken fast zwei Drittel des Tagesbedarfs eines Erwachsenen an Vitamin C. 10 weitere Vitamine und 15 verschiedene Mineralstoffe tragen mit dazu bei, daß die Kartoffel zu den „Filmmachern der Nation“ zählt.

SPECK-KARTOFFELN

750 g Frühkartoffeln, 100 g Räucherspeck, 3 EL Öl, 2 rote Äpfel, 400 g Rauke oder Romana-Salat, Salz, Pfeffer, 8 junge Matjesfilets. Kartoffeln waschen, ca. 20 Min. dämpfen, Speckwürfel in Öl ausbraten und herausnehmen, Äpfel in Spalten schneiden. Im Speckfett braten, herausnehmen. Rauke waschen, tropfnäß ins Brattelt geben. Bei geschlossenem Deckel kurz garen, bis das Gemüse zusammengefallen ist. Apfelspalten zufügen und alles mit Salz und Pfeffer abschmecken. Gegarte Kartoffeln auf Teller anrichten. Speckwürfel darübergeben, Rauke-Apfel-Gemüse und Matjesfilets dazu anrichten.

KERBEL-FRÜHKARTOFFELN

1kg Frühkartoffeln, 30 g Butter, 30 g Mehl, 1/4 l Milch oder Sahne, 1/4 l klare Brühe, 1 Bund Petersilie, Kerbel, Salz, weißer Pfeffer, 200 g Räucherlachscheiben. Kartoffeln waschen und ca. 20 Min. dämpfen. Butter erhitzen. Mehl einrühren und anschwitzen. Mit Milch oder Sahne und Brühe unter Rühren ablöschen. 5 Min. leicht köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Fein gehackte Petersilie zugeben und die Soße

pürieren, bis sie zartgrün geworden ist. Kerbelblätter vorsichtig unter die Béchamelsoße rühren. Lachsstreifen und Kartoffeln in die Soße geben. Mit Kerbel garnieren.

FRÜHLINGS-KARTOFFELTOPF

2 Zwiebeln, 400 g Mett, 1 Ei, 2 EL Paniermehl, Salz, Pfeffer, 40 g geriebener Parmesan, 4 EL Öl, 1 Bund Suppengrün, 500 g Tomaten, 2 Knoblauchzehen, 300 g Frühkartoffeln, 250 g Zuckerschoten, 300 g Spitzkohl in Streifen geschnitten.

1 Zwiebel in Ringe schneiden. Mett mit Ei, Paniermehl, Salz, Pfeffer und Parmesan verkneten. kleine Klößchen formen. 2 EL Öl in Pfanne erhitzen, Zwiebelringe braten. Mettbällchen 8 Min. braten. Suppengrün putzen, grob zerkleinern, Tomaten halbieren, zweite Zwiebel und Knoblauch grob hacken, in 1,5 l Wasser zum Kochen bringen. 1 TL Salz, 1/2 TL Pfeffer zufügen, 30 Min. köcheln. Brühe durch ein feines Sieb gießen, leicht ausdrücken. Kartoffeln waschen, würfeln, ca. 15 Min. in der Brühe kochen. Danach Spitzkohlstreifen und Zuckerschoten 15 Min. in der Brühe köcheln. Kartoffeln hinzufügen. Eintopf mit Salz und Pfeffer abschmecken.

KRÄUTER-KÄSE-KARTOFFELN

1 kg Frühkartoffeln, feingehacktes Basilikum, 100 g geriebener Emmentaler, 6 EL Öl, Salz, Pfeffer, 4 Knoblauchzehen, Moersalz. Kartoffeln waschen, halbieren und mit der Schnittfläche auf eine gebutterte Pfanne legen. Bei 200 Grad im vorgeheizten Backofen 20 Min. backen. Basilikum mit Emmentaler vermischen, Öl zugießen, bis eine zähe Masse entsteht. Mit Salz und Pfeffer würzen, Kartoffeln umdrehen, je zwei dünne Scheiben Knoblauch und einen TL Käse-Kräuter-Masse auf jede Kartoffel geben. Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad 5 bis 10 Min. überbacken.

Schwarzmeer-Kosaken gastieren in Plate

Ein musikalischer Leckerbissen von besonderer Art erwartet die Einwohner von Plate und Umgebung am Mittwoch, dem 28. Juni, um 19.30 Uhr in der Kirche zu Plate. Dort gastiert der weltberühmte Schwarzmeer-Kosaken-Chor. Er bringt kirchliche und volkstümliche Lieder zu Gehör. Karten können im Vorverkauf im Pfarramt Plate, in der Kelterei Schepeler in Bankzow und bei Familie Koch in Peckatel, Kiefernweg 2, erworben werden.

Kostenlose Schrottsorgung

Die Fa. Schrott- und Baustoffhandel mbH Lohmen führt an nachfolgend genannten Terminen kostenlose Schrottsammlungen in den Gemeinden durch.

Damit es auch zukünftig für die Bürger kostenlos bleibt, darf kein Sperr- und Sondermüll in die bereitgestellten Container geworfen werden.

Angenommen wird nur reiner Metallschrott (Waschmaschinen, Herde, Heizkörper, Zäune usw.). Die Behälter werden von Freitag bis Montag ortsüblich aufgestellt.

Die Entsorgung hat durch die Bürger direkt in die Container zu erfolgen.

Bankzow:

14.7. – 17.7.95 – Freifläche Str. der Befreiung und Iglustandort „An der Lewitzmühle“

Mirow:

14.7. – 17.7.95 – Iglu-Standort „Kiekut“

ANZEIGE

Vielen, vielen Dank!

Für die vielen Glückwünsche zur Eröffnung meiner Gaststätte „Middn Mang“ möchte ich mich bei allen Gratulanten bedanken. Daß ich zum 6. Mai zum Freibier einladen konnte, ist vor allem Silvia Pommerenk, die mich in unzähligen Stunden unterstützte, zu verdanken.

Ein Dartturnier veranstalte ich am 18. Juni um 14 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen. Wer wird Dart-Dorfmeister? Jeder, der Lust hat, sollte sich bei mir anmelden. Jeder müßte sich jedoch 7 Mark für Eintritt in die Tasche stecken.

Auch bei den „Großen“ soll der Dart-Dorfmeister ermittelt werden. Dieser Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. Ich würde mich über eine große Beteiligung freuen.

Ute Damm

ANZEIGE

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Silberhochzeit bedanken wir uns bei Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich.

Ein besonderer Dank gilt der Firma Humus-Heck, den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr und dem Karnevalsklub Grün-Gold

Elke und Edwin Schierle

Bankzow, im Juni 1995

Kirchliche Nachrichten

BANKZOW

16.07. 14.00 Uhr, Gottesdienst
06.08. 14.00 Uhr, Gottesdienst
27.08. 14.00 Uhr, Gottesdienst

MIROW

Termine für Mirow lagen nicht vor